

Wissenschaftliche Anstalten.

A. Staatliche,

der I. Section der Ober-Schulbehörde unterstehende wissenschaftliche Anstalten.

(Bibliotheken, Sammlungen, Museen, Laboratorien u.)

Die Stadtbibliothek im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domplatz, umfaßt jetzt rund 600.000 Bände gedruckter Bücher, eine große Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Die Bibliothek ist außer reichhaltig in wissenschaftlichen Werken überhaupt des 16. und 17. Jahrhunderts, besitzt eine hervorragende Bibel-Sammlung; die hebräischen Bücher sind von Steinmeider katalogisiert und der Katalog gedruckt erschienen. Jährlich werden 12-15.000 Bücher, Zeitschriften, Zeitungen u. neu einverleibt. Director ist Herr Professor Dr. Einsenhardt, Secretaire die Herren Dr. A. Küster, Dr. Eilber, Dr. Schneider und Dr. Burg. Für Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 10-4 Uhr und Abends bis auf Weiteres von 7-9 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2-4 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt.

Museum für Völkerverkunde (einschließlich Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer) im Galleriegebäude des Naturhistorischen Museums am Schweinemarkt. Besondere Bedeutung hat das Museum durch die Entdeckung eines Haupttheiles des „Museum Godeffroy“ gewonnen. Von den interessantesten Ereignissen aller Neuentdeckung von Neuin im Nigerdelta besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Collection. Hervorzuheben ist ferner die Fischer'sche Naïfai-Sammlung und die Sammlung der Gebr. Krause von den Plinist, Haida, Juchtischen, Ainos, Korjaken u. Den S. I. Herren D'Swald, Carl und Adolph Wozniak, Hanting & Co., S. Gutmann in Aken, Dr. Heintz. Ferner verbandt das Museum werthvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika, Herrn C. Hagenbed eine umfangreiche Ethnographische Sammlung, dem verstorbenen Reichens Otto C. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen. Im Uebrigen weist das Museum eine ziemlich gleichmäßige Vertheilung aller Weltgegenden auf. Eine Abtheilung des Museums unter der Sammlung von vorgeschichtlicher Alterthümer. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes, wissenschaftlich sicheres Material besonders auf dem Gebiete der Feuer-Steinzeit, werthvoll. Das Museum für Volkerverkunde ist eine Staatsanstalt, untersteht der Isten Section der Ober-Schulbehörde und wird von einer besonderen Commission verwaltet. Derselbe besteht zur Zeit aus den Herren Senator Dr. B. von Melle (Vorpräsident), Director Dr. J. Brindmann, Director Dr. C. Rautenberg, Landesgerichtsdirector Dr. H. Höpning, J. H. Vren und J. Wiegmann. Das Museum ist geöffnet an Wochentagen (außer Montags) von 11-4 Uhr. Sonntags von 10-4 Uhr. Zur Zeit ist der wissenschaftliche Assistent, Herr Dr. A. Hagen mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

Sammlung hamburgischer Alterthümer. Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschosse des Omnibusgebäudes des Johanneums, Eingang von Fischmarkt, und besweckt die Vereinigung aller auf Hamburg's Vergangenheit bezüglichen, zur Ausstellung geeigneten Erinnerungsstücke, insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. Bei der Aufstellung des obigen Hauptzweckes sind folgende Gegenstände von Interesse: Architektur, Kirche und Schule, Handel und Verkehr, Staats- und Rechtsleben (Straf- und Polizeigesetze, General- und Kriegsweien mittelalterliche Waffen, Erinnerungen an die Freiheitskriege, Bundesfontainen, Bürgermilitär, Schloss- und Hofsteinische Arme, Krieg von 1807/71), Gewerbe (Zinn- und Silberarbeiten, alte Weberei, häusliches Leben (Tische, Wohnstube und Küche). Nähere Auskunft über die einzelnen Gegenstände giebt ein am Eingang hängendes Führer. Die Sammlung ist täglich, außer Dienstags, von 10-4 Uhr dem Publikum geöffnet. Den Vorstand der Sammlung bildet eine von der Ober-Schulbehörde und dem Verein für Hamburgische Geschichte ernannte Commission (z. B. die Herren Landrichter Dr. Th. Schrader, Vorsitzender, J. S. Goldschmidt und Landrichter Dr. C. Anshin).

Das Museum für Kunst und Gewerbe am Steintorplatz in dem neuen Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss die Anstalt einnimmt. Sie enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. März bis 31. October von 10 bis 5 Uhr, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4 Uhr. Montags, ausgenommen wenn ein Festtag auf einen Montag fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung der Bibliothek und Lesezimmer ist während der Besuchzeit des Museums (an den Sonntagen nur des Nachmittags), bis 4 Uhr sowie im Sommer des Freitags Abends, im Winter Donnerstags und Freitags Abends von 7-10 Uhr, gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist erlaubt. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbetreibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon dem Director Ansetze zu machen, welcher über die Zulassung der angemeldeten Gegenstände entscheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden Name und Adresse des Ausstellers des Verkäufers beigelegt. Die Anstalt ist der Ober-Schulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. B. angehören die Herren Senator Dr. von Melle als Vor-

sitzender, Schulrath Dr. A. Stuhmann, G. R. Richter, Wm. Hauser, Carl Egger, J. Wende, Georg Hulbe, Alex. Schoenauer und Dr. Dem. Ulex. Director des Museums ist Herr Professor Dr. Julius Brindmann, Assistenten die Herren Dr. H. Stettiner und Wilhelm Weimar, Ober-Aufsicher Herr Wilhelm Lehme. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 bis 1889. Im Jahre 1894 ist erschienen: „Führer durch das Hamburgerische Museum für Kunst und Gewerbe“, 828 Seiten Text mit 431 Illustrationen. Verlag des Museums.

Die Sternwarte liegt am Hohenwall nahe am Millerthor 39 m. 53.8 s. in Zeit östlich von Greenwich oder 13 m. 41.2 s westlich von Berlin unter 53° 37' 7", nördl. geographischer Breite. In dem östlichen Flügel befinden sich die Dienstraum und im westlichen Flügel die Wohnung des Directors. Das daswischen liegende Barriere-Gebäude enthält einen Meridiankreis von 4 Zoll Objectiv-Öffnung (1836) von A. & G. Reipold hier erbaut, und ein überzelliges Bahagen-Instrument von J. G. Reipold (1825). Zur Controle der Meridianrichtung dient ein Meridianbogen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält ein Reipold'sches Aequatorial. Das Objectiv desselben hat eine freie Öffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9,6 Fuß. Die eiserne Drehschnecke ist aus der Maschinenfabrik von Moltrecht & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte ein kleines transportables Bahagen-Instrument von A. Reipold ohne, welches auf einem Pfeiler unter einer fahrbaren Hütte im Garten aufgestellt ist, sowie ein vierfüßiges Helometer, einen Kometenfänger, diverse astronomische Pendeluhren darunter eine mit luftdichtem Verhältniß und elektrische Uhren, und eine auf dem Gebiete der astronomischen Wissenschaften reichhaltige Bibliothek. Die Mittheilung genauer Zeit geschieht einerseits durch den auf dem Thurm des Zeitmessers aufgestellten Zeitball, der genau zum Greenwicher Mittag (also genau 1 h Mittel-europäischer Zeit) auf elektrischem Wege von der Sternwarte aus fallen gelassen wird, andererseits durch zwei Normaluhren (sympathetische Uhren), von denen die eine am Vorkriegsgebäude, die andere am Eingange zum Ostflügel der Sternwarte angebracht sind und welche in elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf derselben stehend, stets innerhalb einer Secunde genau Mittel-europäischer Zeit angeben.

Naturhistorisches Museum, am Steintorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt). Es ist täglich, außer Montags, von 11-4 Uhr und Sonntags von 10-4 (vom 1. Apr. - 1. Oct. von 10-5 Uhr) unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, Mineralogie und Geologie, darunter die ganze zoologische und theilweise die anthropologische Abtheilung des vormaligen Museums Godeffroy. Es wird von einem Director unter Mitwirkung der Museums-Commission verwaltet. Dem Director sind ein Curator für die mineralogisch-geologische Sammlung, ein Curator, 3 Assistenten sowie wissenschaftliche Hilfsarbeiter für die zoologische Sammlung, zwei Präparatoren, ein Hausmeister, ein Zeichner, ein Oberheizer und weitere Hilfskräfte unterstellt. Die Commission wird von der Ober-Schulbehörde ernannt und enthält außer dem Director sechs Mitglieder, zwei aus der Mitte der Ober-Schulbehörde, eines von denen als Vorsitzender, die übrigen auf Vorschlag der Commission. Director ist Prof. Dr. A. Graebelin, Curator der mineralogisch-geologischen Abtheilung Prof. Dr. C. Gottsche, Curator der zoologischen Abtheilung Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten Dr. W. von Deinum, Dr. W. Michaelis und Dr. L. Sternhaus, wissenschaftliche Hilfsarbeiter H. Wolf und Dr. H. Polak, Entomologische Hilfsarbeiter sind A. Sauber und L. Großer; conchylogischer Hilfsarbeiter H. Pfeiler; Präparatoren Jul. Herold und Emil Wiel; Zeichner E. Steiner; Hausmeister G. Frankheim; Zeichner E. Wollmer; Aufseher Fr. Dömling, H. Ottens, C. Schulz und B. Schumacher. - Die Commission bilden die Herren Bürgermeister Dr. Bachmann Magnificenz, als Präses, Dr. Dr. H. Polak, Dr. D. Dehn, G. H. Martens, J. A. Niege, H. Strebel und der Director.

Der Botanische Garten vor dem Dammtor, umfaßt das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstraße und der Allee „Bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, die im Garten stattfindenden öffentlichen Vorlesungen und praktischen Übungen, sowie für den Unterricht in den hamburgischen Schulen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsort. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen beachtenswerth, doch erziehen sich auch die Topfpflanzen, die Deciduen und Insectivoren, eine Anzahl prächtiger Oranien und die „Rothhölzer“ eines gewissen Rufes. Palmenhaus, Heines Warmhaus und Bacterienhaus sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Im Garten befindet sich eine aus botanisch-wissenschaftlichen und gärtnerischen Werken bestehende Bibliothek, eine Sammlung von Demonstrations-Objecten für die öffentlichen Vorlesungen sowie ein Observatorium, dessen wissenschaftliche Bestandtheile Herr Wilhelm Dr. Buch, ein um die Botanik hochverdienter Mann, dem hamburgischen Staate zum Geschenk gemacht hat. Der Director des Gartens ist Herr Professor Dr. C. Zacharias. Der Garten steht unter der I. Section der Ober-Schulbehörde.